

Vorwiegend auf Kosten von Frauen im Niedriglohnbereich – undemokratisch eingeführte erweiterte Ladenöffnungszeiten in der St.Galler Innenstadt

Die Politische Frauengruppe St.Gallen (PFG) ist schockiert über die neuen Ladenöffnungszeiten in der St. Galler Innenstadt und konsterniert über die sehr kurzfristige Umsetzung. Ein klarer Fehlentscheid des St.Galler Stadtrates!

Gerade noch wurde den Pflegefachpersonen und Detailhandelsangestellten in den Lebensmittelläden applaudiert und ihre Berufe wurden in einem bisher nicht dagewesenen Ausmass zu Recht als „systemrelevant“ anerkannt. Dieser symbolischen Aufwertung traditioneller Frauenberufe mit immer noch einem sehr hohen Anteil an weiblichen Angestellten sollten nun eigentlich politische Anstrengungen in die gleiche Richtung folgen.

Leider geht der St.Galler Stadtrat mit seinem Entscheid den entgegengesetzten Weg. Er erwartet von den Verkäuferinnen und Verkäufern in der Innenstadt eine massiv erhöhte Flexibilität ihrer Arbeitszeit, unter der Woche bis 20.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr. Wir alle wissen Bescheid über die tiefen Löhne im Detailhandel und wir wissen, dass die Angestellten auf ihre Arbeitsplätze angewiesen sind. Umso stossender, was der Stadtrat hier unter Verweis auf die Förderung des Tourismus dem betroffenen Personal zumutet. Und dies innert Wochenfrist, wie die von Migros und Coop angekündigten neuen Öffnungszeiten beweisen.

Dem Tourismus mit Übernachtungsgästen wird diese Massnahme kaum nützen. Touristinnen und Touristen kommen wegen der kulturellen Angebote und der landschaftlichen Schönheiten nach St.Gallen und in die Ostschweiz. Weder das Einkaufen in den Grossverteilern, noch dasjenige in den Läden mit inzwischen praktisch identischem Sortiment in allen grösseren Städten ist attraktiv für Reisende aus anderen Landesteilen oder dem Ausland. Die einzigartigen Perlen unter den Fachgeschäften sind leider auch in St.Gallen rar. Hingegen könnte sich die Innenstadt so zu einem Einkaufszentrum für die Agglomeration entwickeln, welche dann am Sonntag mit dem Auto für das Shopperlebnis nach St.Gallen fährt. Zusätzliche Konkurrenz also für die Geschäfte in den umliegenden Gemeinden. Ist das die Zukunft, welche sich der Stadtrat für die Innenstadt vorstellt? Die Innenstadt als zweite Shopping Arena? Über diese Mogelpackung der Liberalisierung der Öffnungszeiten unter dem Stichwort „Tourismusförderung“ ist die PFG empört.

Auch angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen durch die Coronakrise, ist das Ankurbeln eines Turbo-Konsums nicht die richtige Lösung. Denn es gilt nicht nur der Wirtschaft Sorge zu tragen, sondern auch den Menschen (im vorliegenden Zusammenhang z.B. den Detailhandelsangestellten und den Bewohner*innen der Innenstadt) und der Umwelt.

Die PFG wird die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt bekämpfen.

PFG, St.Gallen, 03.06.2020